

Spendenaufruf an die Mitglieder der *Juristischen Gesellschaft zu Berlin e.V.*

Dem Archiv unserer Gesellschaft droht die unwiederbringliche Zerstörung

Wie ist es dazu gekommen?

Der zehnte Nachkriegspräsident der Juristischen Gesellschaft zu Berlin und damalige Präsident des Kammergerichts, Dr. Diether Dehnicke, begann gleich nach seinem Amtsantritt im Jahre 1983, die rechtlichen Schritte einzuleiten, um die Kontinuität der königlichen Altkooperation von 1859 mit der 1958 wiederbelebten Juristischen Gesellschaft feststellen zu lassen. Dazu stellte er eine Vielzahl historischer Dokumente aus unterschiedlichen Archivbeständen zusammen, die über die Arbeit von Andreas Fijal („Die Geschichte der Juristischen Gesellschaft zu Berlin in den Jahren 1859 bis 2009“ 2. Auflage 2009) hinaus auch heute noch für eine weitere historische Aufarbeitung wertvoll sind.

Dieser in zahlreichen Aktenordnern gesammelte Bestand wurde mit Ende der Amtszeit von Dr. Dehnicke und vor der Rückkehr des Kammergerichts an den Kleistpark dem Berliner Rechtshistoriker und damaligen Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft, Professor Friedrich Ebel, zur Aufbewahrung im Keller des Instituts für Rechtsgeschichte der Freien Universität übergeben.

In diesem Keller kam es in den letzten Jahren zu mehreren Wassereintritten, die leider über einen längeren Zeitraum unentdeckt blieben. Als Folge wurden die Bestände – auch unser Archiv – mit Schimmelpilz befallen. Erst nach einer aufwendigen konservatorischen Behandlung können die Akten, wie es beabsichtigt ist, in die Bibliothek des Kammergerichts zurückgeführt werden.

Das Material wurde inzwischen ausgelagert und gesichtet. Es sollen nur die einmaligen Dokumente (Originale) restauriert werden. Wir möchten eine Fachkonservatorin damit betrauen. Die Kosten für Lagerung und Konservierung werden etwa EUR 5.000,00 betragen.

Um das laufende Programm nicht zu gefährden, möchte die Gesellschaft diese Summe nicht aus eigenen Mitteln aufbringen, sondern sich erstmals mit einem Spendenaufruf an ihre Mitglieder wenden. Auch unseren geringen Mitgliederbeitrag möchten wir nicht erhöhen. Für einen erheblichen Teilbetrag haben wir erfreulicherweise bereits einen privaten Spender gewonnen. Wir bitten unsere Mitglieder, diesem Beispiel zu folgen und sich mit einer Spende an der Restaurierung zu beteiligen. Unser Festakt zum 150. Geburtstag im Mai hat uns wohl allen eindrücklich gezeigt, auf welche einmalige Geschichte unsere hoch angesehene Gesellschaft zurückblicken darf. Sollten nach diesem Aufruf mehr Spenden eingehen, als für die Restaurierung benötigt, werden wir diese für das Programm der Gesellschaft verwenden.

Wir sind dankbar für jede Spende. Bis zu einem Betrag von EUR 100,00 genügt als Nachweis die Vorlage des Einzahlungsbelegs beim Finanzamt.

Kto.-Nr. 105 25-102
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10
Stichwort: Spende für Archiv

Berlin, im Oktober 2009

Vorstand und Beirat